

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
4 (1879)**

13.5.1879 (No. 364)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-906330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-906330)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-M. Quart. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corousszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen beerrant: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haakenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wiese in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schotte in Bremen; Joh. Nothbar in Hamburg; G. V. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Auffurth in Brake.

Nr. 364.

Brake, Dienstag, 13. Mai 1879.

4. Jahrgang.

## Rundschau.

\* Zur Wirtschaftsfrage. Das „B. Z.“ schreibt u. d. 9. Mai. „Von sonst stets wohlunterrichteter Seite erhalten wir die nachstehende höchst auffällige Nachricht, die wir unfererseits vorläufig ohne jede Bemerkung wiedergeben. Man schreibt uns: Im Reichskanzleramt sind gestern die stimmführenden Mitglieder des Bundesraths zu einer Besprechung zusammengetreten, deren Gegenstand die Angelegenheit der sofortigen und vorläufigen Inkraftsetzung der Tabak- und Eisenzölle gewesen sein soll. Bezüglich der Tabaksteuerlage wird in parlamentarischen Kreisen eine Aeußerung des Reichskanzlers colportirt, er betrachte die Vorlage in der vom Bundesrath beschlossenen Form als etwas Unabänderliches; nur unter den bezeichneten Voraussetzungen habe er auf sein Monopol-Deal (vorläufig?) verzichtet.“

Wir geben um der Wichtigkeit der Sache halber die vorstehende Mittheilung wieder. Eine Bürgschaft für die Richtigkeit derselben können wir um so weniger übernehmen, als uns sonst keine bezügliche Andeutung vorliegt.

\* (Die Kornzölle. Die Frau- und Tabaksteuer.) Es ließe sich erwarten, daß der noch gerade zu rechter Zeit veröffentlichte Briefwechsel zwischen dem Frhn. v. Thüning und dem Fürsten Bismarck diejenigen Vertreter der Landwirthschaft, welche mit den von der Tarifcommission beschlossenen Getreidezöllen nicht zufrieden sind, veranlassen würde, Anträge auf Erhöhung derselben vorzubereiten. In Wahrheit sind denn auch unter dem Vausitze des Frhn. v. Wirbach und des Herrn Günther (Sachsen) Reichstagsabgeordnete damit beschäftigt, werden am allerwenigsten bei den schutzöllnerischen Industriellen Anklang finden. Von der Brautsteuer ist es jetzt so gut wie gewiß, daß sie bis zur nächsten Session verlagert wird, dagegen meint von der Tabaksteuer auch

Heer von Unruh in einem Briefe an seine Wähler, daß sie, wenn auch mit niedrigeren Sätzen, bewilligt werden würde. Nachversicherung und Veezsteuer werden indeß fallen.

\* Entgegen dem sonstigen parlamentarischen Gebrauch hat die Geschäftsordnungscommission des Reichstages beschlossen, die Genehmigung zur strafrechtlichen Untersuchung gegen den Abg. Hasselmann zu ertheilen. Es handelt sich in diesem Falle um ein Zuwiderhandeln Hasselmanns gegen das Socialistengesetz wegen Colportage verbotener Druckschriften. Der genannte Abg. ist übrigens aus der socialdemokratischen Partei ausgeschieden.

\* Offiziös wird geschrieben: Die Nachrichten über eine umfassende Amnestie, welche aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars erlassen werden soll, sind in der Gestalt, in welcher sie ausströmen, irrtümlich. Es sind allerdings gewisse Begnadigungen und Strafmilderungen in Aussicht genommen, aber nicht in der Art und dem Umfange, wie es die Zeitungsnachrichten ankündigen.

## Aus dem Großherzogthum.

\*\* Oldenburg. Die Arbeiten bei Legung des unterirdischen Kanals von Hamburg über Bremen-Bremerhaven-Oldenburg-Wilhelmshaven-Emden schreiten rasch vorwärts. Die Strecke bis Bremerhaven wird in diesen Tagen fertig, und wird dann zunächst in der Richtung von Bremen über Oldenburg weiter gebaut, so daß wir in etwa 14 Tagen Gelegenheit haben werden, diese so interessanten Arbeiten in unserer Stadt im Augenschein nehmen zu können.

— Für die Landes-Thierjchau sind bis jetzt im Ganzen 5700 M. zum Garantiefonds gezeichnet. Wenn auch hoffentlich und voraussichtlich kein Defizit entstehen wird, so ist ein solcher Garantiefonds doch zur Sicherung des Unternehmens noth-

wendig. Die Gesamtsumme der Garantiezeichnung kann aber nicht zu hoch werden, denn einmal, je höher dieselbe ist, desto geringer wird die Zahlung bei einem etwaigen Defizit für den Einzelnen und desto leichter können in Folge dessen solche Unternehmungen später wieder ins Leben gerufen werden; zum Andern kann die Zeichnung als ein Maßstab betrachtet werden für das Interesse, welches die Sache findet, und je mehr gezeichnet wird, mit desto größerer Lust und Liebe werden die für eine solche Sache Arbeitenden sich der Arbeit unterziehen. Daß das Letztere aber in großem Maße auf den Ausfall des Unternehmens einwirkt, wird Niemand leugnen. Wenn die Landes-Thierjchau auch direct im Interesse der Landwirthschaft stattfindet, so ist die Stadt, in welcher dieselbe abgehalten wird, ist auch die Hauptstadt des Landes wohl nicht ganz uninteressirt bei der Sache. Es ist deshalb um so auffälliger, daß die Aufforderung zur Zeichnung von Garantiefonds bisher in der Stadt Oldenburg gar keinen Erfolg gehabt hat. Es kam aber wohl vorausgesetzt werden, daß doch trotzdem die Bedeutung einer Landes-Thierjchau in der Hauptstadt unsers Landes anerkannt wird, daß man mit der Zeichnung zum Garantiefonds nur hat warten wollen, bis die Zeit der Thierjchau näher gerückt sei, und daß eine erneute Aufforderung ein besseres Resultat liefern wird. — Es sei noch bemerkt, daß<sup>2</sup> des ganzen Vorrathes zum Ankauf von Gewinnen bestimmt sind. (S. 3.)

— Dem Vernehmen nach werden am 17. Juni wiederum eine Anzahl Mannschaften der Landwehr zu einer zwölftägigen Uebung eingezogen werden.

— Mai 8. Dem heutigen Vieh- und Pferdemarkte waren 84 alte Pferde, 4 Entersfüllen und 754 Stück Hornvieh zugeführt. Der Handel war in allen Theilen flau und sind von den Pferden nur 14 Stück verkauft. Dies wird wohl einzig und allein der herrschenden kalten Witterung zuzuschreiben sein. Mancher Landmann sieht mit Sorgen in die Zukunft.

— Am Dienstag traf Herr A. Rübben aus Ro-

## Kein Leben ohne Liebe.

Roman von Th. Almar.

(6. Fortsetzung.)

Ehe Ella antworten konnte, entgegnete Frau Steinbach:

„Herr Adolf, Sie sind gültig, wie Sie es immer waren; aber halten Sie mich nicht für undankbar, wenn ich Sie bitte, sich um mich keine Sorge zu machen. Ich bin eine einfache Frau, bin gesund und kann arbeiten. In das vornehme Haus ihrer Eltern passe ich nicht hinein. Lassen Sie mich in meinen einfachen Verhältnissen. Wollen Sie meine Einfamkeit beleben, so lassen Sie mir Lisbeth. Das Kind hat ein weiches Herz und bedarf der Liebe. Bei mir soll ihr diese nicht fehlen. Was Sie sonst für ihre Erziehung thun wollen, da bin ich nicht hinderlich, nur nehmen Sie mir das Mädchen nicht!“

Lisbeth sah von Einem zum Andern; am meisten aber beunruhigten sie die Blicke von Ella Brillon, in welcher der Gedanke aufkam, daß sie das Mädchen schon gesehen, aber wo, wußte sie doch nicht. Indessen redete Adolf mit Frau Steinbach, stellte ihr in der herzlichsten Weise vor, daß sie sich in seinem Elternhause bald heimisch fühlen könne. Seine Vorstellungen waren jedoch ohne Erfolg, und selbst Ella's Bitten erschütterten der Wittve Entschluß nicht. Es gelang Beiden nicht einmal, sie zu bewe-

gen, so lange mit ihnen zu gehen, bis Johanna beerdigt sei.

Adolf gab die Hoffnung nicht auf, durch seine Beredsamkeit sie später doch anderen Sinnes zu machen, nur für jetzt wollte er nachgeben, da Ella zum Abschiednehmen drängte. Zartgefühl verbot ihm, Lisbeth allein mitzunehmen; so reichte er der Wittve die Hand und umarmte das Mädchen auf das Zärtlichste, fürchtend, es würde wieder mit ihm gehen wollen. Doch Lisbeth schien sehr ruhig. Sie sprach kein Wort, nur von der Kathy wandte sie sich ab, als diese ihr die Hand reichen wollte. Erst auf Adolf's Wunsch gab sie ihr die Hand hin; als aber der Wagen mit Bruder und Schwester davonrollte, da erst weinte sie in den Armen ihrer neuen Mutter und klagte, daß die Fremde ihr den Vater genommen habe.

Als Adolf das elterliche Haus betrat und die ihm so wohlbekannten Treppen hinaufstieg, wandten seine Kniee; aber er war einer Dymnast nahe, als eine der Thüren aufging, auf der Schwelle ein Greis erschien und Ella diesem zurief: „Vater, da ist er!“

Das Wiedersehen zwischen Vater und Sohn weiter zu schildern, entbehrt der Worte, — es war zu tief ergreifend.

Ella hatte wahr gesprochen, Robert von Wilhelm mußte viel gelitten haben. Mit der Trennung von seinem Sohne war zum ersten Mal der Glaube in ihm erschüttert worden, daß sich mit Willenskraft Alles erreichen lasse.

Als Adolf in Bitterkeit von ihm gegangen war,

hegte er die feste Ueberzeugung, Entbehrungen und Noth würden schon dessen starren Sinn brechen und ihn zurückführen; deshalb blieb er selbst seiner Frau gegenüber der Unerbittliche und verbot ihr, daß sie den Sohn heimlich unterfützte. Aber unter dieser anscheinenden Härte litt sein Herz tief. Er fühlte, daß sein Sohn der Pulsschlag seines eigenen Lebens war. Von Stunde zu Stunde wartete er auf irgend ein Zeichen, auf ein Blatt Papier, auf dem stand: „Vater, ich bitte Dich noch einmal, gewähre mir den Wunsch meines Lebens, mache mich glücklich!“ — Robert von Wilhelm hatte überlegt, — denn oft schon hatte er sich selbst bei dem Gedanken überrascht, es könne doch nicht zur Unmöglichkeit gehören, Johanna Steinbach seine Schwiegertochter zu nennen. Das Mädchen machte einen vornehmen Eindruck; einige Jahre in einer feinen Pension konnten sie zur Dame heranbilden. Verwandte außer ihrer Mutter hatte sie nicht, und die Frau würde schon um der Tochter Glück sie nicht oft durch ihre Gegenwart in Verlegenheit bringen, und sonst brauchte die Welt doch nicht zu wissen, daß die Frau seines Sohnes ohne Familie sei. — Ja, bei solchen Gedanken überraschte er sich oft; aber jenes erwartete Blatt Papier von seinem Sohne kam nicht, und so schwach wollte er sich nicht zeigen, als Vater den ersten Schritt zu thun. Von Johanna's Krankheit wußte er nichts, da er strenge verboten hatte, daß Bemand es wagen sollte, ihm Nachricht von dort zu bringen. Ella war die Erste, die ungeachtet der Warnung ihrer Mutter zu ihm ging und zu wissen



forn im Roggen war, verweigerte der Müller das Mahlen. Auf vieles Drängen hin mahlte er es endlich doch. In Folge des Genusses von Brod, welches aus diesem Mehl gebacken war, starb sofort nach dem Essen ein 10jähriges Mädchen, und die Mutter desselben wurde wahnsinnig. Die Gerichts-Commission aus Inowrazlaw, bestehend aus dem Kreisphysikus und dem Staatsanwalt, untersuchte den Fall, und bei der Section des Kindes wurde bestätigt, daß dasselbe in Folge von Vergiftung gestorben war.

## Angekommen. u. abgegangen. Schiffe.

### Angekommen in Brake:

- Mai  
8. Norw. Jason, Ofen, mit Holz v. Mobile.  
8. Dtsch. Ellen Ridders, Seghorn, leer von Elsfleth.  
8. " Aurora, Joden, mit Holz v. Fredrikstad.  
8. " Johanne, Meyer, mit Steinen v. Ellenferdammerfeld.  
8. " Maria, Pomp, leer v. Bremen.  
9. " Elise, Drosite, mit Holz v. Fredrikshald.  
11. " Acon, Müller, mit Holz v. Soon.  
11. " Maria, Scharf, leer v. Bremen.

### Abgegangen von Brake:

- Mai  
8. Engl. D Maggie Warrington, Bright, mit Schienen n. Cronstadt.  
9. Dtsch. Ida, Jongelod, mit Kohlen n. Coles n. Narva.  
10. " Maria, Pomp, mit Anfern u. Ketten n. Carolinenfiel.  
12. Hollb. Catharina, Balom, i. Vlft. n. Wiborg.  
12. Franz. Jeanne Louise, Bouilly, in Ballast nach Gothenburg.  
12. Dtsch. Genius, Blanke, in Vlft. n. Newcastle.  
12. " Familie, Peteler, " " Harlepool.  
12. " Maria Clara, Groen, in Ballast nach Laurvig.

### Angekommen:

- März 8. Vna, Schweißel, von Mauritius in Melbourn.  
Apr. 16. Atlantic, Springer, von Hamburg in Teneriffa.  
Mai 4. Ocean, Eilers, v. Tenedos in Dinkfichen.  
8. Anna, Olmann, Helsingör pass. v. nordwärts.  
9. Laurita, Gramberg, Dover pass. v. Mahaguez.  
**Abgegangen.**  
Apr. 18. Bertha, Wolters, v. Pernambuco n. Paratba.  
18. Carl Gerhard, Schumacher, v. Teneriffa n. d. Canarischen Inseln.  
Mai 3. Inca, Spieske, Dozer pass. v. Portorico n. Copenhagen.  
4. Gesine, Warnke, v. Nantes n. Antwerpen.  
6. S. H. Ramien, Hillerichs, Vigar pass. v. Mexilones de Bolivia n. Hamburg (97 Tage Reise).  
7. Gemma, Beente, Duingeneß pass. n. westwärts.  
8. Meta, Tubbe, v. Hamburg n. Friedrichstadt.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren Kaufmann & Simon in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Originalloose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verlosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

### Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Hecker senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jedem auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

## Anzeigen.

Der Voranschlag der Schulcasse für 1878/79 ist bis zum 25. d. M. auf dem Amte

hieselbst zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt. Etwaige Einwendungen sind innerhalb dieser Zeit bei Vermeidung des Ausschlusses hieselbst einzubringen. Brake, 1879 Mai 8.

Der Schulvorstand zu Brake.  
Strackerjan.

Regahl.

Zur Wahl von 6 Mitgliedern der Commission zur Umlegung des Freihafen-Aberjums werden die stimmungsberechtigten Bewohner des Freihafens auf

Montag, den 19. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,

hierher eingeladen.  
Brake, 1879 Mai 10.

Verwaltungsamt.  
Strackerjan.

Regahl.

Die diesjährige **Grasnutzung auf den Bermen der Staatscassette** im hiesigen Amtsbezirke soll an Ort und Stelle wie folgt öffentlich meistbietend **verpachtet werden:**

1. am 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Strecke zu Holzwarderwurp anfangend bis zur Rodenkircher Grenze,
- 2., am 23. d. M., Vormittags 9 Uhr zu Brake anfangend in der Strecke bis zur Elsflether Grenze bei Fienen,
- 4., am 26. d. M., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, vor Brake anfangend in der Strecke bis Logemannsdeich.

Brake, 1879 Mai 5.

Verwaltungsamt.  
Strackerjan.

Regahl.

In Gemäßheit des §. 63<sup>b</sup> der Erbsag Ordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß das diesjährige **Aushebungsgeschäft im Bezirk Brake am 21. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, in von Hütschler's Hotel hieselbst**

stattfinden wird.

Die betheiligten Militairpflichtigen haben sich zur Vermeidung der gesetzlichen Nachteile **eine Stunde vor Beginn** des Geschäftes rechtzeitig im Aushebungslocale einzufinden.

Wer aus Gründen, welche durch das Gesetz bestimmt sind, Anspruch auf Zurückstellung vom Militairdienste erhoben hat, muß, wenn er sich nicht etwa bei einer ablehnenden Entscheidung der Erbsag-Commission beruhigt, diejenigen, um deren Ernährung oder Unterstützung es sich handelt — Vater, Mutter, Großeltern —, sowie diejenigen erwachsenen Geschwister, deren Arbeitsfähigkeit dabei mit in Frage kommt, mitbringen, damit sie der Ober-Erbsag-Commission auf Erfordern vorgestellt werden können.

Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, oder bei dem Aufrufe seines Namens in dem Aushebungslocale nicht anwesend ist, wird im Falle der Dienstunbrauchbarkeit ohne Rücksicht auf die Kosnummer, bei gänzlichem Ausbleiben auch ohne Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe, eingestellt, im Falle der Dienstunbrauchbarkeit aber mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit verhältnismäßiger Gefängnisstrafe belegt.

Sollte ein vorgeladener Militairpflichtiger durch nicht zu beiziehende Umstände verhindert sein, sich zur bestimmten Stunde zu stellen, so müssen seine Eltern, Vormünder oder Verwandten erscheinen, um die Entschuldigung nachzuweisen und einen etwa erhobenen Anspruch auf Zurückstellung zur Geltung zu bringen und für ihn die etwa gesetzlich zulässigen Reclamationen gegen die von der Erbsag-Commission getroffenen Entscheidungen vorbringen.

Brake, 1879 Mai 7.

Der Civil-Vorsitzende der Erbsag-Commission.  
Strackerjan.

Regahl.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen:

Nr. 206. Firma: J. C. Carstens.

Sitz: Brake (bis zum 1. d. Mts.: Hammelwarden)

1. Seit dem 1. d. M. wird das Geschäft als offene Handelsgesellschaft von den beiden Inhabern, Kaufmann Johann Christoph Carstens zu Brake und dem Färber Johann Friedrich Carstens das. fortgeführt.

2. Jeder Mitinhaber ist zur Vertretung der Firma allein berechtigt.

Brake, den 3. Mai 1879.

Großherzogliches Amtsgericht.

Willich.

Willens.

## Hebungstage

Die Hebungstage für das II. Quartal sind im Mai d. J. wie folgt angelegt:

- am 15., 16. und 17. für die Stadtgemeinde Brake,  
am 19. für die Bauerschaft Boitwarden,  
am 20. für die Bauerschaft Galswarden,  
am 21. für die Bauerschaft Schmalenfeld,  
am 23. für die Bauerschaft Hammelwarden,  
am 24. für die Bauerschaft Oberhammelwarden,  
am 26. für die Bauerschaften Käseburg u. Außendeich,  
am 27. für die Bauerschaften Süderfeld u. Sandfeld,  
am 28. für die Bauerschaften Harrierwurp u. Nordersfeld.  
Es kommen zur Hebung: Realabgaben, Deichkosten, Harrierwurper Schulumlage und Sporteln der Behörden.  
Brake, 1879 Mai 8.

Die Amtsreceptur.

Durch außerordentliche Ausgaben an Verpflegungsgeldern im letzten Rechnungsjahre hat sich der Vorstand der Braker Gesellen-Krankencasse, veranlaßt sehen müssen, die Erhöhung der monatlichen Beiträge zu dieser Casse von 60  $\mathcal{M}$  auf 75  $\mathcal{M}$  für jedes Mitglied zu beantragen. Die Genehmigung zu dieser Erhöhung der Beiträge, vorläufig für die 3 Monate Mai, Juni und Juli d. J., ist in Gemäßheit der Bestimmung des §. 4 Art. 3 der Statuten der Gesellen-Krankencasse ertheilt.

Brake, 1879 Mai 6.

Der Stadtmagistrat.  
Müller.

## Butter.

Heute empfang frische Sendung **wirklich schönschmeckender Butter**, welche bei Abnahme von 24-Kilo-Fässern pr.  $\frac{1}{2}$  Kilo zu 55 und 65  $\mathcal{M}$  abgibt.

Joh. de Harde.

Im Verlage von **Gerhard Stalling** in Oldenburg ist erschienen:

**Sammlung**  
der **Gesetze, Verordnungen, Bekanntmachungen** etc.,  
welche

das **evangelische Volksschulwesen Herzogthums Oldenburg** betreffen.

Herausgegeben

von

**Friedrich Lahrssen,**

Hauptlehrer an der südlichen Volksschule

in Brake.

Zweite, fortgeführte und verbesserte Auflage.

24 $\frac{1}{2}$  Bogen. — Preis 5  $\mathcal{M}$ .

## Geschäfts-Verlegung.

Brake. Die Verlegung meines **Eisen- und Kurzwaren-Geschäfts** nach der Breitenstraße, außerhalb des Freihafens, zeige ergebenst an, mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner zu erhalten.

**W. Sellmerichs.**

## Haushaltungs-Artikel

und

## Näh-Maschinen

empfecht

**H. Kredendiek.**

## Eiserne Gartenmöbel,

als:

**Bänke, Stühle u. Tische,**  
**Alles eigene Arbeit,**  
**elegant und billig.**

**H. Kredendiek.**

## Keine Hühneraugen mehr!

Die bei mir vorrätigen bewährten Hühneraugen-Pflaster lindern sofort den Schmerz und vertilgen das Hühnerauge sicher. Stück 10  $\mathcal{M}$ , Dg. 90  $\mathcal{M}$ .  
E. Schlotte, Obernstr. 41, Bremen.



